

# JAHRESBERICHT 2017



Redaktion Jahresbericht 2017  
Bildnachweis

Thomas Müller, Myrta Dahinden  
salzmann media, Myrta Dahinden,  
Lorenz Spring

# LEITBILD STEINHÖLZLI BILDUNGSWEGE

## Trägerschaft

Unter dem Namen «Stiftung Steinhölzli» besteht eine Stiftung im Sinne von Artikel 80ff ZGB. Der Sitz der Stiftung Steinhölzli befindet sich in der Gemeinde Köniz. Gemäss Stiftungsurkunde kann die Stiftung «Institutionen für geistig und körperlich behinderte Jugendliche errichten, betreiben oder sich an solchen beteiligen». Die Stiftung ist ausschliesslich gemeinnützig tätig; sie ist politisch und konfessionell neutral.

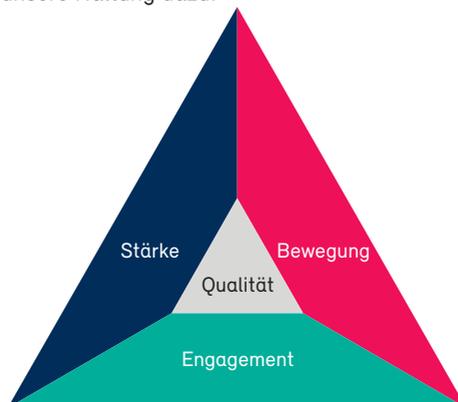
Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck, indem sie unter anderem die Trägerschaft der Steinhölzli Bildungswege in 3097 Liebefeld, Gemeinde Köniz übernimmt. Als operative Organisationseinheit der 1837 gegründeten Stiftung Steinhölzli erfüllt Steinhölzli Bildungswege ihren Anteil am Stiftungszweck.

## Leitbild

Steinhölzli Bildungswege bietet individuelle und differenzierte Angebote im Umfeld der erstmaligen beruflichen Ausbildungen gemäss Artikel 16 der Eidgenössischen Invalidenversicherung an. Das Ausbildungsangebot richtet sich an junge Erwachsene zwischen 15–25 Jahren mit besonderem Strukturbedarf.

Der Name Steinhölzli Bildungswege leitet sich aus unserer Grundhaltung ab, dass in der Bildung unterschiedliche Wege zum Ziel eines möglichst selbstbestimmten Lebens in unserer Gesellschaft führen. Der Mensch wird als Ganzes angesprochen mit seinen Bildungswegen, -perspektiven und -zielen im sozialen, schulischen und beruflichen Umfeld.

Folgendes Dreieck veranschaulicht diesen ganzheitlichen Ansatz und die dazugehörigen Leitsätze beschreiben unsere Haltung dazu:





## **Engagement**

Integration in den Arbeitsmarkt ist die Grundlage für selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft. Sie erfordert Sorgfalt im Setting Berufsbildung. Unser Grundsatz: Soviel Support wie nötig, so wenig wie möglich. Deshalb sind unsere Angebote durchlässig und flexibel und wir engagieren uns für massgeschneiderte Lösungen. Wir denken in Prozessen und vermitteln Impulse, die Perspektiven eröffnen.

## **Stärken**

Im Zentrum unseres professionellen Wirkens mit jungen Erwachsenen steht das Ermöglichen der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe in der Bildung im Besonderen und in der Gesellschaft im Allgemeinen. Im Fokus steht dabei die Stärkung der individuellen und persönlichen Ressourcen, welche die Grundlagen für erfolgreiche Weiterentwicklung bilden. Erfolge sind wichtig, weil die Schritte dazu anwendbare Lernerfahrungen sind für weitere Erfolge. Wir machen sie deshalb im Kleinen wie im Grossen sichtbar, bewusst und feiern sie wo immer möglich.

## **Bewegung**

Jeder Mensch schreibt seine einzigartige Geschichte und schöpft sein Potential aus den Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten die ihm zugestanden werden. Im Ermöglichen des Sammelns vielfältigster Erfahrungen in persönlichen und gesellschaftlichen Sozialräumen finden die jungen Erwachsenen Möglichkeiten ihren eigenen Weg weiter erfolgreich zu finden, einzuüben und auszugestalten.

## **Qualität**

Qualität ist zentral und wird in allen Angeboten von Steinhölzli Bildungswege gross geschrieben. Sie zeigt sich in der Sorgfalt zum Detail, in den hochstehenden Dienstleistungsangeboten, im vorgelebten Engagement der Mitarbeitenden und im respektvollen Umgang miteinander.

# DER STIFTUNGSRAT UND ÜBERGÄNGE

**«Ich weiss nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber es muss anders werden, wenn es besser werden soll.»**

Wir alle kennen Übergänge und Veränderungen in unserem Leben, grössere und kleinere; frei gewählte und solche, welche die Umstände erfordern. Nicht alle nehmen wir mit dem gleichen Elan, der gleichen Motivation in Angriff. Aber es bleibt eine Tatsache: aufschieben lassen sie sich oft nicht, oder nicht allzu lange. Dies greift das obenstehende Sprichwort von Georg Christoph Lichtenberg auf.

Die Stiftung Steinhölzli hat ein kontrastreiches Geschäftsjahr 2017 erlebt, in welchem die Thematik der Übergänge immer wieder stark präsent war. Nebst dem Kerngeschäft der Organisation Steinhölzli Bildungswege, jungen Menschen den Weg in ein selbstständiges Arbeitsleben zu ermöglichen, fordern wirtschaftliche Aspekte in letzter Zeit viel stärkeres Augenmerk. Daraus ergibt sich ein Spagat, der Kreativität, Sachverstand und Mut erfordert. Der Stiftungsrat lässt sich dabei ganz stark von den visionären Kräften und der Fachkompetenz der Geschäftsleitung Steinhölzli Bildungswege beraten. Sie ist es, die neben dem Tagesgeschäft mit viel Umsicht und Gespür für das Realisierbare dem Stiftungsrat zukunftsgerichtete Projekte unterbreitet.

Die Rolle des Stiftungsrates wird dadurch anspruchsvoller. Denn es gilt, dem Stiftungszweck zu entsprechen, die finanziellen Möglichkeiten auszuloten, die Machbarkeit und Plausibilität der Projekte genau abzuklären und diese dann nach Möglichkeit zu unterstützen.

Einige der realisierten Übergänge und Veränderungen sehen Sie bereits, wenn Sie einen Besuch im Park 18 an der Hildegardstrasse 18 in Liebfeld machen. Andere bevorstehende Übergänge lassen sich erst erahnen. Erfreuliche Entwicklungen und eine konsequente Strategie verändern das Bestehende. Sie, liebe Lesende dieses Berichts, dürfen gespannt sein. Unternehmen Sie einen Abstecher in den Park 18. So können Sie an den Veränderungen teilhaben, welche mithelfen, unsere Gesamtorganisation, bestehend aus Stiftung und Steinhölzli Bildungswege, in eine lohnenswerte Zukunft, sowohl für die Lernenden wie auch für die Gesellschaft, zu führen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Maria Schmid  
Präsidentin Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Maria Schmid (Präsidentin), Thomas Schuler (Vizepräsident), Judith Ackermann, Sonja Bietenhard (Präsidentin Spendenfonds), Markus Haas (Finanzen), Michel Tinembart, René Kissling, Barbara Lips-Amsler, Christoph Michel und mit beratender Stimme: Thomas Müller



# ÜBERGÄNGE

Ideale sind wie Sterne. Man kann sie nicht erreichen, aber man kann sich nach ihnen orientieren.

*Carl Schurz, amerikanischer Politiker*

Im vergangenen Jahr beschäftigten wir uns mit dem Jahresthema Übergänge. Ich staune immer wieder über die Erkenntnisse, die entstehen, wenn wir uns ein Jahr lang mit einer Thematik auseinandersetzen. So wurden wir bereits an unserem Neujahrsapéro von dem Künstler Lorenz Spring mit einem Zyklus von vier Bildern zu Übergängen auf eine ganz spezielle, visuelle Art konfrontiert. Die 4 Aspekte, welche zu Übergängen gehören, hat er mit seinen Bildern auf den Punkt gebracht: **Offenheit**, als Voraussetzung, um Übergänge in Angriff nehmen zu können; **Loslassen**, damit wir nicht am Alten hängen bleiben oder in unseren Mustern verharren; **Bewegung** als Grundlage für jeden Übergang; und letztlich **Veränderung**, das Ziel jedes Übergangs.

Wir haben uns nicht nur mit Übergängen befasst, wir haben sie auch gelebt. Viel hat sich im letzten Jahr verändert. Wenn wir uns noch vor ein paar Jahren als Heim oder als Institution bezeichnet haben, sprechen wir heute von einer Organisation. Das Kerngeschäft von Steinhölzli Bildungswege ist die Vermittlung von Lehrstellen im freien Arbeitsmarkt und in unseren strukturierten Ausbildungsbereichen. Wir haben Ausbildung, Schule und Wohnen getrennt, so wie es auch bei Lehrverhältnissen in der freien Wirtschaft üblich ist. Die finanziellen Rahmen-



Offenheit



Loslassen



Bewegung



Veränderung

bedingungen in der Berufsausbildung sind in den letzten Jahren herausfordernd geworden. Einen immer grösser werdenden Anteil unserer Kosten müssen wir durch selbst erwirtschaftete Erträge decken. Dies gibt unseren Ausbildungsbetrieben an der Hildegardstrasse eine neue Identität, welche wir durch die neue Bezeichnung Park 18 unterstreichen.

Unsere Vision, den Park 18 als Generationenpark zu positionieren, wo Begegnungen mit Jung und Alt Alltag werden, ist der nächste Übergang, der Ende Jahr mit dem monatlichen Angebot des «Seniorenhöcks» seinen Anfang nahm. Die bevorstehende Eröffnung einer KiTa wird das altersentsprechende Gegengewicht dazu setzen.

Übergänge zum Erfolg, das ist nach wie vor das, was wir unseren Lernenden auf ihren unterschiedlichsten Bildungswegen ermöglichen wollen. Den Erfolg eine Ausbildung abzuschliessen, in das Berufsleben eingegliedert zu werden und möglichst selbstbestimmt sein Leben gestalten zu können, streben wir mit allen Mitteln an. Oft ist das wie der Griff nach den Sternen, scheint auf den ersten Blick unmöglich, aber wie uns Carl Schurz lehrt: Wir orientieren uns täglich an diesen Prinzipien.

Thomas Müller  
Direktor

# ÜBERGÄNGE BEDEUTEN: MAN KANN ETWAS NEUES MACHEN



C. Stoller, Lernende im zweiten Lehrjahr

Frau C. Stoller begann eine Lehre als AGS (Assistentin Gesundheit und Soziales) in einem Altersheim. Diese Ausbildung wurde nach zwei Semestern vom Betrieb her abgebrochen. Frau C. Stoller begann bei Steinhölzli Bildungswege eine Ausbildung als Hauswirtschaftspraktikerin EBA. Sie wohnt in einer Dreier-WG von Steinhölzli Bildungswege.

Ihr erstes Ausbildungsjahr meistert sie erfolversprechend. Das nächste Ziel ist der erfolgreiche Lehrabschluss im Sommer 2018 und anschliessend eine Anstellung in der freien Wirtschaft. Als Vorbereitung zur Integration wird Frau C. Stoller nun zwei Tage im Wohn- und Pflegeheim Grünau und zwei Tage bei uns ausgebildet. Einen Tag pro Woche geht sie zur Schule.

In diesem Sinn bewältigt Frau C. Stoller wöchentlich mehrere Übergänge. Vom Praktikumsort zu Steinhölzli Bildungswege in die Schule auf die Wohngruppe und am Wochenende nach Hause.

In einem Interview hat Frau C. Stoller Fragen zum Thema Übergänge beantwortet.

## **Was verstehen Sie unter dem Wort Übergang?**

*Vom ersten zum zweiten Lehrjahr, Jahreswechsel, Veränderung – was sich alles verändert hat, was gut ist, was negativ.*

## **Welche Übergänge kennen Sie aus Ihrem eigenen Leben?**

*Von der Schule ins Berufsleben; Schulwechsel, die ich hatte; als ich den Ausbildungsbetrieb wechselte.*

## **Wie haben Sie den Übergang zu Steinhölzli Bildungswege erlebt?**

*Es war eine Ungewissheit da. Man weiss nicht, was auf einen zukommt. Auch die Frage «habe ich mich richtig entschieden?»*

## **Was war anders?**

*Ich erfuhr hier mehr Unterstützung. Es hat mehr Gleichaltrige.*

**Was war die grösste Herausforderung?**

*Dass ich die Lehre bestehe. Dass ich motiviert dran bleibe, dass ich mich in meinen Schwächen steigern kann.*

**Wer/Was hat Sie dabei unterstützt?**

*Meine Familie und meine Freunde.*

**In dieser Übergangsphase, als Sie neu zu uns wechselten, gab es da Dinge, die Sie vermisst haben?**

*Meine Familie. Ich war plötzlich auf mich alleine gestellt.*

**Würden Sie heute etwas anders machen, wenn Sie nochmals bei uns beginnen würden?**

*Ich würde es gleich machen.*



**Sie absolvierten Ihr erstes Ausbildungsjahr bei Steinhölzli Bildungswege und im zweiten Ausbildungsjahr arbeiten Sie zwei Tage in einem anderen Betrieb, hinzu kommt noch der Schultag. Wie meistern Sie alle diese Übergänge und was fällt Ihnen bei diesen Übergängen auf?**

*Ich sehe es als Chance, wie sieht es in einem anderen Betrieb aus? Es gibt Abwechslung und ich finde das schön. Ich lernte zu trennen: Was muss dort anders gemacht werden als bei Steinhölzli Bildungswege. Ich muss das annehmen. In der Grünau mache ich es so, wie sie es dort wünschen und hier mache ich es, wie man es hier wünscht.*

**Im Sommer werden Sie die Ausbildung abschliessen. Ein weiterer Übergang steht bevor. Haben Sie sich schon Gedanken gemacht, wo Sie arbeiten möchten?**

*Gerne möchte ich ein Jahr in der Hauswirtschaft arbeiten und Erfahrungen sammeln. Mein späteres Ziel ist es, noch eine Ausbildung in der Pflege zu machen. Ich habe gemischte Gefühle gegenüber dem, was kommt. «Mache ich das dann gut?» Ich möchte, dass der Betrieb dann mit mir zufrieden ist. Ich hoffe, ich finde einen guten Betrieb.*

**Wie kann ein zukünftiger Arbeitgeber Sie unterstützen, damit Sie gut in seinem Betrieb einsteigen können und der Übergang gelingt?**

*Indem er mir eine Chance gibt. Und wenn ich eine Frage habe, er mir diese beantwortet und wenn ich etwas nicht kann, er mir hilft, weiterzukommen.*

**Was denken Sie, müssen Sie selbst machen, damit der Übergang von der Ausbildung in den Berufsalltag gelingt?**

*Ich muss offen sein und die Chance packen, etwas Neues zu lernen und Erfahrungen zu sammeln.*

Myrta Dahinden  
Ressortleitung Berufsbildung

C. Stoller  
Lernende 2. Ausbildungsjahr

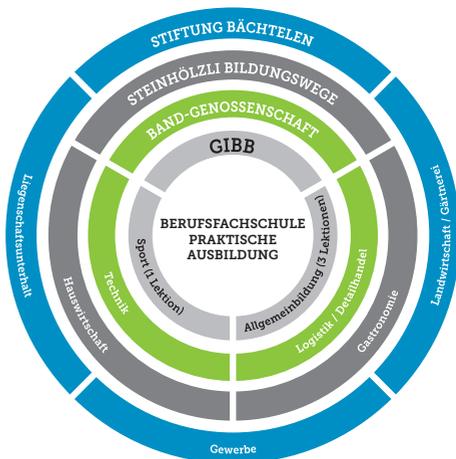
# ÜBERGÄNGE GESTALTEN

Wenn wir uns letztes Jahr intensiv mit unserem neuen Namen **Bildungswege** und dem Sinn dahinter auseinandergesetzt haben, schauten wir uns im 2017 diese Wege noch genauer an. Wir zoomen, fokussieren einzelne Abschnitte der individuellen Bildungswege heran. Bei der Betrachtung dieser individuellen und vielfältigen Bildungswege unserer Lernenden fällt auf, dass sie kaum einmal linear verlaufen. Sie mäandrieren, weisen abrupte Links- oder Rechtsabbieger auf allen diesen Bildungs-, respektive Lebenswegen auf, sind die alles entscheidenden Brücken, **Übergänge** von enormer Bedeutung. Es sind Schlüsselstellen bei uns allen. Konnten diese Übergänge gut gestaltet und im Voraus vorbereitet werden, so konnten sie auch erfolgreich begangen werden. Brücken, Übergänge beschreiten bedeutet, Altes loszulassen und bereit zu sein für Neues. Die Bereitschaft, gemachte Erfahrungen mitzunehmen, zu adaptieren und neu einzuordnen ist eine ganz entscheidende Fähigkeit. So sind alle Übergänge verschieden und individuell aufgrund dessen, dass die **Übergänge** von Menschen mit den unterschiedlichsten Biografien mit den unterschiedlichsten Ressourcen beschritten werden.

Diesen Sommer haben 28 Lernende bei uns die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und 28 Lernende die Ausbildung begonnen. Zudem sind zwei in ein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) eingetreten. Dieses Jahr kann als bewusst gestalteter Übergang von der obligatorischen Schule in die Berufslehre beschrieben werden. Dabei geht es darum, die Berufsreife zu erlangen und das Berufsfeld einzugrenzen. Von den 28 neu eingetretenen Lernenden haben zwei Lernende erfolgreich ein solches Berufsvorbereitungsjahr bei uns absolviert. Eine Lernende konnte im Nationalen Pferdezentrum in Bern die Ausbildung als Pferdewartin EBA mit Supported Education starten. Konkret heisst dies, dass sie von einer Fachperson von unserer Fachstelle berufliche Integration begleitet wird während ihrer Ausbildung.

Seit 2015 haben wir in Kooperation mit der BAND Genossenschaft und der Stiftung Bächtelen an einem Projekt gearbeitet mit dem Ziel, unser schulisches Ausbildungsangebot (Berufsschule) der Praktiker PrA Ausbildung zu normalisieren.

Konkret konnten wir diesen Sommer für die PrA-Lernenden den Berufsschulunterricht völlig neu aufsetzen und organisieren.



Berufsfeld	Praktische Ausbildungen (PrA) in der Stiftung Bächtelen	Praktische Ausbildungen (PrA) bei Steinhölzli Bildungswege	Praktische Ausbildungen (PrA) in der Band-Genossenschaft
Logistik / Detailhandel			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Logistik</li> <li>• Detailhandel</li> </ul>
Landwirtschaft / Gärtnerei	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaft</li> <li>• Gärtnerei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Floristik</li> <li>• Gärtnerei</li> </ul>	
Gewerbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Malerei</li> <li>• Gipserei</li> <li>• Bau</li> <li>• Schreinerei</li> </ul>		
Hauswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauswirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauswirtschaft</li> </ul>	
Gastronomie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Küche</li> <li>• Restauration</li> <li>• Hauswirtschaft, Fachrichtung Gastro</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Küche</li> <li>• Bäckerei-Konditorei-Confiserie</li> <li>• Restauration</li> <li>• Hauswirtschaft, Fachrichtung Gastro</li> </ul>	
Technik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Metallbau</li> <li>• Zweirad</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektroarbeiten Fachrichtung Elektronikgeräte-Montage</li> <li>• Mechanik</li> </ul>
Liegenschaftsunterhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebsunterhalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebäudereinigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebäudereinigung</li> <li>• Betriebsunterhalt</li> </ul>

Supported Education im 1. Arbeitsmarkt ist für diese und weitere Berufe möglich.

Alle unsere PrA-Lernenden besuchen im Rahmen von drei Lektionen Allgemeinbildender Unterricht und einer Lektion Sport die gibb (gewerbliche industrielle Berufsschule Bern) im Steigerhubelschulhaus.

Der Fachkundeunterricht wird nun im Rahmen von vier Lektionen, je nach Berufsfeld, neu an unseren drei Kompetenzzentren (BAND Genossenschaft, Stiftung Bächtelen, Steinhölzli Bildungswege) für alle PrA-Lernenden angeboten (siehe Darstellung).

Es standen im Vorfeld der Umsetzung von verschiedensten Anspruchsgruppen Fragen und Bedenken im Raum.

Nach dem ersten Semester mit diesen neuen Strukturen und Anforderungen können wir bereits ein positives Fazit ziehen. Insbesondere die Lernenden im zweiten Lehrjahr, welche vergleichen können zwischen vorher und nachher (Übergang), sind begeistert, motiviert und tragen die Überzeugung mit sich, dass sie nun Teil einer «normalen» Berufsschule sind. Für die neu startenden Lernenden war es bereits «normal». Sie wussten vor Ausbildungsbeginn, dass sie den ABU an der gibb und den Fachkundeunterricht je nach Berufsfeld bei uns, im BAND oder in der Bächtelen besuchen werden.

So schauen wir auch mit grossem Stolz auf unsere Lehrpersonen und Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, welche diesen Prozess und den Übergang zur Normalisierung motiviert, engagiert und mit grossem Aufwand mitgestaltet haben und im Rahmen des Fachkundeunterrichtes diese Vorbereitungen auch Woche für Woche erfolgreich umsetzen.

Thomas Rügsegger  
 Ressortleitung Koordination

# ÜBERGÄNGE ALS CHANCE

**Vier Dinge kommen nicht zurück: Das gesprochene Wort, der abgeschossene Pfeil, das vergangene Leben und die versäumte Gelegenheit.** *Hadrat Ali*

Gelegenheiten und Möglichkeiten bieten sich. Wichtig ist es, sie zu sehen und zu nutzen. Dies haben wir im Jahr 2017 gemacht. Wir haben ÜBER unseren Horizont hinausgeschaut und den GANG gewagt. Wir haben im Wohnen neue ÜBERGÄNGE gestaltet.

In Köniz konnten wir diesen August vier neue Wohnungen eröffnen. In Blinzern noch eine Vierte dazu mieten. Damit können wir unseren Lernenden nun insgesamt 8 Aussenwohnungen anbieten. Die Wohneinheiten sind kleiner geworden, die Begleitung noch individueller.

Um das Jetzt zu verstehen, ist ein Blick zurück oft wichtig. Früher, ich erinnere mich an die Zeit vor 16 Jahren, befanden sich in den Wohngruppen bis zu 14 Lernende. Bis auf wenige





Einzelzimmer galt es für die Lernenden, ihre privaten Räumlichkeiten zu teilen. 2009 eröffneten wir die erste Aussenwohnung in Blinzern. Damit eröffneten wir nicht nur eine Wohnung, wir eröffneten neue Möglichkeiten.

Wohnen und zur Arbeit gehen: Für viele von uns ist das ein gewohnter Gang. Dabei genug Zeit einberechnen, alles Nötige mitnehmen und auf dem Nachhausweg noch den Einkauf erledigen. Was zur Routine wird, gilt es erst zu lernen. Für viele unserer Lernenden bedeutet die Ausbildung ein erster Schritt raus aus dem gewohnten Umfeld. Dieser Übergang ist spannend und herausfordernd zugleich. Unser Ziel ist es, den jungen Menschen nach der Ausbildung den Übergang in die Arbeitswelt gut gelingen zu lassen. Sie sollen dabei auf positive Erlebnisse zurückgreifen können. Diese Erlebnisse und Lernmomente sind es, welche wir in einem Stufenmodell bieten wollen. Individuell gestaltet und auf die Bedürfnisse und Ressourcen unserer Lernenden hin ausgerichtet.

Unsere Wohnungen im Park 18, in Blinzern und in Köniz sind Lernfelder, um Übergänge zu erfahren. Genau wie unsere Lernenden entwickeln auch wir als Organisation uns weiter. Waren früher die Doppelzimmer passend und richtig, sind es heute die kleineren Wohneinheiten. Dem Wunsch nach Individualität, Privatsphäre und insbesondere Normalität wollen wir Rechnung tragen.

Der Entscheid von heute gestaltet die Zukunft von morgen.

R. Boukhobza Bichsel  
Ressortleitung Wohnen

# ÜBERGÄNGE IN DIE ARBEITSWELT

## Bericht aus der Fachstelle Berufliche Integration (FBI)

Wir alle sehen uns auf dem Schul- und Ausbildungsweg wiederholt mit **Übergängen** konfrontiert. Ein Besonderer stellt sicher die Wahl der Erstausbildung dar. Auch wenn heute davon auszugehen ist, dass diese Ausbildung nicht die Letzte im beruflichen Werdegang sein wird, kann sie für die Jugendlichen in den ersten Erwerbsjahren prägend sein. Für eine gewisse Anzahl unserer Lernenden bedeutet dieser Schritt auch ein erstes Verlassen des elterlichen Zuhauses und das Angewöhnen und Übernehmen von «fremden» Hausregeln. Diese und viele weitere Erfahrungen im Ausbildungsalltag formen die Lernenden soweit, dass sie für den kommenden **Übergang** bestmöglich gerüstet sind.

Mit diesem **Übergang** ist die Stellensuche und Stellenvermittlung bei den Lernenden gemeint. Hierbei steht ihnen unsere Fachstelle Berufliche Integration zur Verfügung. Die Fachkräfte der Fachstelle begleiten die Lernenden im notwendigen und angemessenen Mass bei allen Teilschritten in diesem wichtigen Prozess.

Das Angebot ist freiwillig, doch praktisch alle Lernenden nutzen dieses gerne.

Die Erfahrungen und Rückmeldungen aus dem Ausbildungsalltag wie auch aus den externen Erfahrungspraktika bilden die Grundlage für die Richtungsweisung bei der Stellensuche. Wo immer möglich, steht die berufliche Integration in den ersten Arbeitsmarkt im Zentrum unserer Aktivitäten.

In ersten Gesprächen werden die Vorlieben und die Ressourcen der einzelnen Lernenden erfasst, sowie in Frage kommende Tätigkeitsbereiche und die damit im Zusammenhang stehenden Arbeitgeber/Betriebe eingegrenzt.

Ebenso beraten wir jede/jeden einzelne/n Lernende/n beim Erstellen des Bewerbungsdossiers und helfen mit, dieses so einprägsam wie fehlerlos zu gestalten.

Beworben werden Stellen, die in den Print- wie auch elektronischen Medien und Stellenportalen veröffentlicht sind. Aber Spontanbewerbungen werden je nach Situation und Zeitpunkt lanciert.

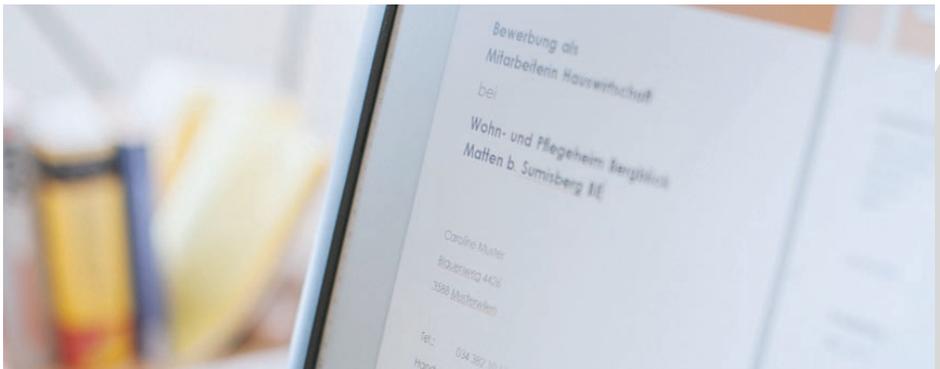
Des Weiteren gehört das Einüben von telefonischen Erstkontakten und Vorstellungsgesprächen zu den Vorbereitungstätigkeiten.

Konnte das Interesse seitens des Arbeitgebers geweckt werden, begleiten wir die Lernenden – falls dienlich und gewünscht – zu den Vorstellungsgesprächen, verfolgen aufmerksam allfällige Schnuppereinsätze am Arbeitsplatz und nehmen im Erfolgsfall beratend bei den Anstellungs- und Vertragsgesprächen teil.

Auch nach Ausbildungsende stehen wir sowohl den nun ehemaligen Lernenden wie auch den Arbeitgebern zur Verfügung. Hat es sich bereits im Vorfeld abgezeichnet, dass es während der Einarbeitungszeit gewisse Anpassungs- und Eingewöhnungsschwierigkeiten geben könnte, begleiten wir den **Übergang** in die Arbeitswelt mittels eines sogenannten Coachings, welches zuvor mit der IV abgesprochen und von dieser verfügt wurde. Die in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen zeigen deutlich auf, wie wichtig und wertvoll diese Begleitung ist. Kleine, aber länger andauernde Angewöhnungsprobleme können auf Dauer das Anstellungsverhältnis belasten und eine Fortdauer desselben in Frage stellen. Zielgerichtete Interventionen seitens des Coaches helfen, die Probleme zu erfassen und Anpassungen vorzunehmen. Erfolgen die Interventionen rechtzeitig, können dadurch oft Eskalationen und Anstellungsaufösungen vermieden werden.

Die sorgsame Planung und Umsetzung der genannten Übergänge war und ist für Steinhölzli Bildungswege stets ein grosses Anliegen und wird mit grossem Engagement und der notwendigen Professionalität verfolgt.

Dabei dürfen wir auch auf ein hohes und entgegenkommendes Engagement unserer vielen Partnerbetriebe in den Bereichen Hauswirtschaft, Gebäudereinigung, Gastronomie und Küche sowie Gärtnerei und Floristik zählen. Diese unterstützen mit ihrem Angebot – der Durchführung von Leistungsbeurteilungspraktika in ihren Räumlichkeiten – das erklärte Ziel unserer Fachstelle, nämlich das Evaluieren und Vermitteln adäquater beruflicher Anschlusslösungen für unsere Lernenden. Allen unseren Partnerbetrieben gilt an dieser Stelle unser herzlicher Dank!



Von den 28 Ausbildungsabgängerinnen und -abgängern haben 26 unser Unterstützungsangebot umfassend angenommen und genutzt. Diese waren Ende 2017 in folgenden Arbeitsgebieten tätig:

Arbeitsbereiche	Kanton	Erster Arbeitsmarkt	Zweiter Arbeitsmarkt
Hauswirtschaft/Hausdienst im Grosshaushalt (Altersheim o. Ä.)	AG, BE, BS, FR, LU, SO	8	2
Hauswirtschaft/Hausdienst in Kindertagesstätte	AG, BE	3	
Restaurationsküche im Grosshaushalt (Altersheim o. Ä.)	BE	2	
Bäckerei/Konditorei	BE	2	
Gärtnerei/Gartenunterhalt	BE	1	1
Pferdewartung	AG, NW	2	
Weitere Ausbildung/Brückenangebot	BE, SO	3	
Auf Stellensuche/ in Abklärung IV/RAV	BE	4	

Beat Bürki

Leitung Fachstelle Berufliche Integration

# SPENDENFONDS

«Der darf vom Freunde annehmen, dem das Empfangen die gleiche Freude bereitet, wie dem Freunde das Schenken.»  
*Jean de La Bruyère*

Liebe Spenderinnen und Spender

Es sind erst etwas mehr als zwei Monate seit dem Spenderapéro vergangen, aber noch immer klingt in uns allen die grosse Dankbarkeit nach, die wir angesichts Ihrer unterstützenden und sehr wohlwollenden Treue zum Steinhölzli spüren durften. Sie haben uns nicht nur mit Geld, sondern mit Ihrer Anwesenheit und Ihren Rückmeldungen sehr bereichert. Haben Sie alle Dank dafür!

Sie arbeiten mit Ihrer aktiven Teilnahme an unserem Netzwerk mit, welches wir für die Zukunft unserer Projekte zu Gunsten der Jugendlichen und Lernenden benötigen. Längst reicht Geld allein nicht mehr aus, um jungen Menschen mit Schwierigkeiten den Einstieg ins Berufsleben – in den sogenannten ersten Arbeitsmarkt – zu ermöglichen. Es benötigt ein Kaleidoskop an Helfenden: von den Berufsbildnerinnen und Jobcoaches über die Vertreter von Behörden bis zu den künftigen Arbeitgebern müssen sich viele mutige und engagierte Menschen die Hand geben, um unsere Ziele zu erreichen.

Deshalb danke ich Ihnen auch in diesem Jahr ganz herzlich im Namen aller Lernenden, Ehemaligen und der Steinhölzli Bildungswege dafür, dass Ihr Support uns nicht nur die Winterwoche, Jobcoachings, Kurse, oder Ausflüge für die Lernenden ermöglicht, sondern auch uns Erwachsene im Engagement für das Steinhölzli bereichert und uns den Mut gibt, trotz steigender Anforderungen die Herausforderungen immer wieder anzunehmen.



Mit grossem Dank  
Sonja Bietenhard, Präsidentin Spendenfonds

# SPENDEN 2017

**Spenden unter Fr. 100.00**

**Total 1'120.00**

**Spenden von Fr. 100.00**

Fam. Aeby Greti und Hermann, Utzenstorf; Herr Andri Reto, Bern; Herr Andres Willi, Lyss; Frau Augsburger Elisabeth, Hinterkappelen; Augsburger AG, Hinterkappelen; Frau Brugnoli Elsbeth, Köniz; Frau Ebinger Marie, Köniz; Herr Forster Ferdinand, Wabern; Fam. Gasser Ruth und Bernhard, Liebefeld; Herr Gnägi Ernst, Bremgarten; Fam. H. und K. Hubschmid, Spiegel; Fam. König Elisabeth und Alfred, Köniz; Fam. Krebs Anna und Ruedi; Frau Kunz Ruth, Münsingen; Frau Lauper Magda, Köniz; Frau Liechti Marie-Therese, Bern; Frau Ludi Anna Maria, Gümligen; Herr Michel Hans Peter, Liebefeld; Herr Müller Eduard, Wasen i.E.; Frau Ochsner Anna, Niederscherli; Fam. Oester-Schori Therese und Rudolf, Spiegel; Herr Rayher Fredy, Wabern; Fam. Roth Erna und Erhard, Alterswil; Fam. Saner Markus und Susanna, Köniz; Frau Schaller Delia, Schliern; Frau Spycher Regina, Bern; Frau Summermatter Katharina, Bern; Fam. Witschi Astrid und Andreas, Bern; Frau Wyss-Bieri Margrit, Bern; Fam. Wysser Erika und Konrad, Schliern.

**Total 3'000.00**

**Spenden ab Fr. 101.00**

Linder & Lötscher AG, Bern	102.00
Frau Maag Rita, Spiegel	130.00
Herr Chappuis Charles, Spiegel	150.00
Frau Hostettler Christine, Hinterkappelen	150.00
Fam. Aebischer Leonie und Jean, Fribourg	200.00
Herr Bucher Rudolf, Liebefeld	200.00
Herr Frey Ulrich, Münsingen	200.00
Frau Gysel Ruth, Kiesen	200.00
Herr Kampf Reinhard, Bern	200.00
Fam. Müller-Bremi Claudia und Werner, Seuzach	200.00
Herr Müller Heinz, Ostermundigen	200.00
Dr. Röthlisberger AG, Bern	200.00
Herr Schmid Victor, Bern	200.00
Frau Stäubli Elisabeth, Köniz	200.00
Frau Sterchi Vera, Spiegel	200.00
Frau Wellinger Verena, Spiegel	200.00
Kranzablösung R. Blank	215.00

Herr Schaad Heinz, Köniz	250.00
Herr Krarup-Dietiker Jan, Basel	250.00
Herr Dr. Häfliger Jürg, Liebefeld	300.00
Evangelische Kirchgemeinde, Grafenried	321.30
Kranzablösung H. Sterchi	325.00
Physiotherapie Niesel AG, Liebefeld	400.00

**Total 4'993.30**

### **Spenden ab Fr. 500.00**

Frauenverein Wabern Spiegel, Wabern	500.00
Ref. Kirchgemeinde Ins, Ins	500.00
Frau Schmid Kaiser Maria, Oberwil b. Zug	500.00
Herr Spring Lorenz, Münsingen	500.00
Herr Thalheim Gerhard, Köniz	600.00
Eisenbahner-Baugenossenschaft, Bern	800.30
Frau Gfeller Judith, La dolce Vita Bridge Club, Bern	900.00
Herr Heinrich Cotting, Channel-Invest Ag, Muri b. Bern	1'000.00
Gemeinnütziger Frauenverein Köniz-Liebefeld, Liebefeld	1'000.00
Herr Wellinger Karl, Kappel	1'000.00
Irene Jaeger-Stiftung, c/o Christoph Wytttenbach, Bremgarten	3'000.00
Guggisberg Dachtechnik AG, Wabern	3'000.00
RVA Versicherungsbroker AG	5'000.00
Stiftung Luise Müller-Fonds, Bern	6'000.00
Heinz Schoffler-Stiftung, Murten	10'000.00
Frau Lamprecht Hermine, Worblaufen	30'000.00
Barerbteil i.S. Nachlass Anna Lebundgut	85'500.00
Auflösung der Kontos auf der Bank und bei der Post für die Ehemaligen	
Postfinance	3'326.17
BEKB	38'960.80

**Total 149'800.30**

### **Zugänge Spendenfonds 2017**

**201'200.57**

# ZUWENDUNGEN 2017

Trinkgelder Gastronomie, Blumenladen und Gärtnerei, Wäscherei, Hauswartung sowie Trinkgelder aus verschiedenen Anlässen unter anderem von Lungenliga Bern; Zunft zur Webern; Frau Summermatter Kathrin, Bern; Fam. Hügli-Stöckli Heidi und Paul, Bern; Fam. Nafzger Margret und Willi, Bern; Herr Häfliger Jürg, Liebefeld, Frau Büssard Susi, Köniz.

**Total**

**6'920.25**



# MITARBEITENDENFOND UND SPENDENFONDSRECHNUNG

Rechnung Mitarbeitendenfonds	2017	2016
<b>Anfangsbestand Mitarbeitendenfonds</b>	<b>183'259</b>	<b>180'817</b>
Trinkgelder und Zuwendungen	6'920	10'878
Zinserträge	91	91
<b>Total Zuweisungen und Zugänge</b>	<b>7'011</b>	<b>10'969</b>
Verwendung Weiterbildungswochenende Leysin	-21'362	
Weihnachtsanlass	-10'914	
Weihnachtsgeschenke	-738	
Gebühren, Spesen Finanzinstitute	-4	
<b>Total Verwendungen</b>	<b>-33'018</b>	<b>-8'527</b>
<b>Verschiebung zum Spendenfonds</b>	<b>-60'000</b>	<b>0</b>
<b>Endbestand Mitarbeitendenfonds</b>	<b>97'252</b>	<b>183'259</b>
Rechnung Spendenfonds	2017	2016
<b>Anfangsbestand Spendenfonds</b>	<b>578'572</b>	<b>823'254</b>
Spenden, Zuwendungen und Legate	201'200	99'828
Zinserträge	87	97
<b>Total Zuweisungen und Zugänge</b>	<b>201'287</b>	<b>99'925</b>
Verwendung Winterwoche	-16'676	
Kunstabilder zum Jahresthema	-10'000	
Spenderapéro	-11'512	
Videoclips	-7'201	
Bildung und Supported Education	-7'000	
Abschiedsfeier und -geschenke	-7'011	
Beiträge an Kurse	-3'600	
Sport und Freizeit (Bowling)	-3'377	
Weihnachtsgeschenke	-1'750	
Seniorenhöck	-500	
Diverse Kleinausgaben	-503	
Gebühren, Spesen Finanzinstitute	-31	
<b>Total Verwendungen</b>	<b>-69'161</b>	<b>-344'607</b>
<b>Verschiebung vom Mitarbeitendenfonds</b>	<b>60'000</b>	<b>0</b>
<b>Endbestand Spendenfonds</b>	<b>770'698</b>	<b>578'572</b>

# JAHRESRECHNUNG

Bilanz	2017	2016
Flüssige Mittel	936'586	1'312'996
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	587'636	605'232
Übrige kurzfristige Forderungen	36'313	23'439
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	67'747	88'593
Aktive Rechnungsabgrenzung	109'282	90'106
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'737'564</b>	<b>2'120'366</b>
Finanzanlagen	92'237	75'249
Sachanlagen	17'703'215	18'030'295
Immaterielle Werte	0	28'820
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>17'795'452</b>	<b>18'134'364</b>
<b>Fondsvermögen</b>	<b>867'950</b>	<b>761'832</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>20'400'966</b>	<b>21'016'562</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3'340'000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132'863	135'270
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	21'486	9'388
Passive Rechnungsabgrenzungen	228'019	196'418
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>3'722'368</b>	<b>341'076</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7'780'000	11'180'000
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>7'780'000</b>	<b>11'180'000</b>
Kapital aus IV-Betriebsergebnis	-142'566	337'758
Kapital aus Mitarbeitendenfonds	97'252	183'259
Kapital aus Spendenfonds	770'698	578'572
<b>Total Fondskapital</b>	<b>725'384</b>	<b>1'099'589</b>
Grundkapital	8'290'903	8'290'903
Erarbeitetes freies Kapital	-117'689	104'994
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>8'173'214</b>	<b>8'395'897</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>20'400'966</b>	<b>21'016'562</b>



Erfolgsrechnung	2017	2016
Betriebsertrag	6'931'150	7'692'305
Personalaufwand	-4'956'219	-5'180'956
Sachaufwand	-2'355'343	-2'392'893
Abschreibungen	-101'936	-100'630
Finanzergebnis	-1'728	-16'450
<b>Ordentliches Betriebsergebnis IV-finanziert</b>	<b>-484'076</b>	<b>1'376</b>
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	3'752	13'794
<b>Betriebsergebnis IV-finanziert</b>	<b>-480'324</b>	<b>15'170</b>
Zugänge Mitarbeitendenfonds	6'920	10'878
Verwendungen Mitarbeitendenfonds	-33'018	-8'527
Zinsertrag Mitarbeitendenfonds	90	91
<b>Veränderung Mitarbeitendenfonds</b>	<b>-26'008</b>	<b>2'442</b>
Zugänge Spendenfonds	201'200	99'828
Verwendungen Spendenfonds	-69'161	-44'607
Zinsertrag Spendenfonds	87	97
<b>Veränderung Spendenfonds</b>	<b>132'126</b>	<b>55'318</b>
<b>Veränderung Fondsrechnungen</b>	<b>106'119</b>	<b>57'761</b>
Ertrag aus Liegenschaften	1'149'144	2'067'641
Aufwände Liegenschaften	-1'371'827	-2'059'174
<b>Erfolg Organisationskapital</b>	<b>-222'683</b>	<b>8'467</b>

Die komplette Jahresrechnung mit Anhang und Revisionsstellenbericht kann auf unserer Homepage ([www.steinhoelzli.ch](http://www.steinhoelzli.ch)) angefordert werden.

#### Revisionsstelle

Dr. Röhliberger AG, Revisionen, Steuer- und Unternehmensberatung, Bern

An der Hildegardstrasse 18 finden Sie unsere Ausbildungsbetriebe mit einem vielfältigen Angebot für Ihre Wünsche. UNSER ANGEBOT:

## Essen & Trinken



Starten Sie in den Tag in unserem Restaurant mit einem Frühstück und Brötchen aus unserer hauseigenen Bäckerei. Genießen Sie Ihr Mittagessen mit einer Auswahl aus verschiedenen Menüangeboten. Oder besuchen Sie uns für einen Business-Lunch. Für zwischendurch finden Sie gluschtige Häppchen und zum Verschenken kulinarische Köstlichkeiten.

**Reservationen: 031 978 21 88**

## Catering



Wir freuen uns, Sie mit unseren Hausspezialitäten bei Ihrem Anlass zu begeistern. Auf Wunsch liefern wir Ihnen unsere Kreationen aus Küche und Bäckerei/Konditorei direkt ins Geschäft oder nach Hause.

**Anfragen: 031 978 21 85**

## Tagungsräume



Für eine erfolgreiche Sitzung, Retraite oder Tagung stehen Ihnen unsere fünf Sitzungszimmer und Tagungsräume mit Tageslicht zur Verfügung.

Verlangen Sie unsere Seminardokumentation.

**Anfragen: 031 978 21 04**

## Blumenladen



Saisonale Floristik, Schnittblumensortiment wenn möglich aus eigenem Anbau oder der Region, florale Geschenkideen, Bankettdekorationen, Hochzeitsfloristik, Trauerfloristik, Daueraufträge, Gefässe für Innen- und Aussenbereich, individuelle Beratung, Lieferservice.

**Anfragen: 031 978 21 81**

## Wäscherei



Sorgfältiges und schonendes Waschen und Aufbereiten von Tisch- und Bettwäsche, Berufs- und Freizeitbekleidung, Privatwäsche, gewerblicher Wäsche, Waschen von Duvets, Kissen, Matratzenbezügen, Vorhängen und Teppichen. Imprägnieren von Sport- und Freizeitbekleidung. Abhol- und Lieferservice.

**Kontakt: 031 978 21 90**

## Gärtnerei



Saisonale Balkon- und Rabattenpflanzen, vielfältiges Kräuter- und Heilpflanzen-sortiment, Verarbeitungsprodukte wie z.B. Naturseife, Blütenstauden für Topf und Garten, Schnittblumen- und Gemüsesetzlinge, Beeren und Obstgehölze, mediterrane Kübelpflanzen, Unterhaltsarbeiten im Kundengarten, Hydroservice, Lieferservice.

**Anfragen: 031 978 21 81**

## Hauswartung



Liegenschaftsunterhalt (Abereinigungen), Treppenhausreinigungen, Umgebungsreinigungen, Rasenmähen, Rasenpflege, Sträucher und Hecken schneiden, Laubwischen, Einstellhallen, Spezialreinigungen, Teppichreinigungen, Fensterreinigungen, Umzugsreinigungen, Wohnungsreinigungen.

**Anfragen: 031 978 21 79**

### Steinhölzli Bildungswege

Geschäftsstelle  
Kirchstrasse 24  
3097 Liebefeld  
Telefon 031 978 21 11  
Fax 031 978 21 78  
info@steinhoelzli.ch  
www.steinhoelzli.ch

### Park 18

Wohnen – Ausbildung – Berufsfachschule  
Hildegardstrasse 18  
3097 Liebefeld  
Telefon 031 978 21 11  
Fax 031 978 21 11  
info@steinhoelzli.ch  
www.steinhoelzli.ch



In unserer neuen Geschäftsstelle an der Kirchstrasse finden Sitzungen und Gespräche statt. Dies ist unsere neue Korrespondenz- und Rechnungsadresse.

In Park 18 finden Sie weiterhin unsere attraktiven Angebote. Besuchen Sie unsere Website [steinhoelzli.ch](http://steinhoelzli.ch)



**Steinhölzli Bildungswege**

Geschäftsstelle  
Kirchstrasse 24  
3097 Liebefeld  
Telefon 031 978 21 11  
Fax 031 978 21 78  
[info@steinhoelzli.ch](mailto:info@steinhoelzli.ch)  
[www.steinhoelzli.ch](http://www.steinhoelzli.ch)